

Friedrich Haubold

Fraktionssprecher
Rostruper Str. 21
26655 Westerstede-Torsholt
Fon: 04403 /7749
Fax: 04403 /9390108
haubold.fhlm@t-online.de

B'90/Die GRÜNEN - Kreisfraktion Ammerland, Rostruper Str. 21, 26655 Torsholt

An den Landrat
des Landkreises Ammerland
Jörg Bensberg

04.12.2009

Sehr geehrter Herr Bensberg,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Kreistages am 9.12.09

Deponierung von Kohlendioxid (CO₂) im Bereich des Ammerlandes (CCS – Technologie)

Der Kreistag des Landkreises Ammerland lehnt die Deponierung von Kohlendioxid (CO₂) in unterirdischen geologischen Formationen im Bereich des Ammerlandes ab.

Begründung:

Die E.ON Gas Storage GmbH (EGS) beabsichtigt im Bereich des Ammerlandes Bodenerkundungen durchzuführen, um „geeignete unterirdische Formationen“ für die Deponierung von Kohlendioxid (CO₂) zu finden. Eine Darstellung der geplanten Aktivitäten durch die EGS hat im Unterausschuss des Landkreises am 5.11.09 stattgefunden. Eine Abstimmung hierzu hat es in der Sitzung nicht gegeben.

Die Verwaltung des Landkreises hat bereits im Juni 2009 Stellung zum Antrag der EGS bezogen und keine Bedenken zur Erteilung des Antrages angemeldet.

Die Wichtigkeit des Themas gebietet jedoch, dass auch das höchste politische Gremium des Landkreises, der Kreistag, eine Position einnimmt.

Die Deponierung von Kohlendioxid in Salzformationen des Ammerlandes und in anderen Gebieten Norddeutschlands trägt nicht zur Lösung von Klimawandel und Erderwärmung bei. Alle großen Umweltverbände, so der Nabu, der BUND, die DUH und Greenpeace lehnen dieses Verfahren ab. Nachdem bereits auch das Bundesland Schleswig – Holstein und mehrere niedersächsische Küstenlandkreise ihre Zustimmung verweigert haben, kommt dem Ammerland bei den Aufsuchungsplänen von E.ON eine zentrale Rolle zu.

Neben großen Zweifeln am Funktionieren der Versenkung von Kohlendioxid, gibt es hohe Risiken dieser Technologie, deren mögliche Folgen die Steuerzahler zu tragen haben.

Immer aktuell: www.gruene-ammerland.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Reaktionen des CO₂ mit und in verschiedenen Gesteinsschichten, so selbst die Geologen von E.ON, sind über mehrere tausend Jahre zu erwarten.

Die Planungen zur Deponierung dienen lediglich als Alibi für den fortschreitenden Bau von Kohle-Kraftwerken, wenn man sich Zeiträume für die Realisierung und die Mengen des einzulagernden CO₂ ansieht. Selbst wenn alle Planungen und Genehmigungen im Sinne von E.ON gelingen, ist mit dem Beginn der ersten Deponierungsversuche erst in sieben bis acht Jahren zu rechnen. In einer längeren Erprobungsphase sollen lediglich 50 000 Tonnen CO₂ im Ammerland versenkt werden, wobei allein ein einziges großes Kohlekraftwerk einen jährlichen Ausstoß von 5 Millionen Tonnen produziert.

Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass die CCS – Technologie nur zur Vortäuschung der Lösung des CO₂ – Problems benutzt wird, um den rasanten, weltweiten Ausbau von 800 Kohlekraftwerken voranzutreiben. Die Lagerung nützt nur den Energiekonzernen, die wie bisher Strom in großen Kohlekraftwerken produzieren wollen. Bei diesem Ansinnen der Konzerne sind Parallelen zur Atommülllagerung klar zu erkennen. So galt die Asse jahrelang als absolut sicher. Bereits nach 30 Jahren soll den Konzernen erlaubt werden, das Haftungsrisiko auf die Bundesländer zu übertragen.

Durch Pipelinebau und weiteren hohen technischen Aufwand würde die CO₂ – Deponierung extrem teuer. Das gesundheitliche Gefährdungspotenzial (z.B. Versalzung des Grundwassers) ist eher groß als klein und niemand kann garantieren, dass CO₂ dauerhaft sicher unterirdisch eingebracht werden kann.

Negativwirkungen hat die Lagerung auch auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. So behindert sie den Bau von Geothermiekraftwerken und Druckluftspeichern. Die Zukunft der Energietechnik liegt eindeutig im Ausbau der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparung, der Energieeffizienz und der Wärme – Kraft – Koppelung auf Gasbasis. Hier muss Deutschland seine führende Position auf dem Weltmarkt ausbauen.

Der Landkreis Ammerland teilt die ablehnende Haltung verschiedener Nachbarlandkreise zur CO₂ – Deponierung wegen der negativen Auswirkungen auf den Tourismus, der Behinderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, der hohen Kosten und der nicht kalkulierbaren Risiken dieser Technologie.

Mit freundlichen Grüßen
Friedrich Haubold